

Freitag, 13. August 2021, Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte) / Kassel

Der Schwarm finanziert frische Ideen über Online-Plattform

Crowdfunding von Wirtschaftsförderung und Uni Kassel hat schon fast eine Million Euro eingesammelt

VON GREGORY DAUBER



Finanzierten schon mehrere Projekte über das Unikat-Crowdfunding: Samuel und Carsten Waldeck aus Wabern, Entwickler des Smartphones „Shift-Phone“, welches fair und nachhaltig produziert wird. ArchivFoto: Privat/nh

Kassel – Mit nur 10 Euro ein Investor sein – was erstmal unmöglich klingt, geht beim Crowdfunding, was auf Deutsch Schwarmfinanzierung bedeutet. Mit Crowdfunding können gemeinschaftlich Projekte finanziert werden, was von kleinen, ehrenamtlichen Projekten bis hin zu Unternehmensgründung gehen kann. In Kassel gibt es, initiiert von Uni und Wirtschaftsförderung, ein regionales Crowdfunding, welches kurz davor steht, die Eine-Million-Euro-Marke zu knacken.

Seit dem Start im Jahr 2014 wurden 84 Projekte gefördert – 8891 Unterstützer haben dafür Geld bereitgestellt. Das Unikat-Crowdfunding ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Region Kassel und dem UniKasselTransfer Inkubator (Unikat). Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik an der Uni Kassel.

„Das Besondere am Crowdfunding ist, dass die Unterstützer ihr Geld ohne Renditeerwartung zur Verfügung stellen“, erklärt Kai Lorenz Wittrock, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung. Wer mitmacht, erhält stattdessen ein „Dankeschön“ von den Projektinitiatoren, welches sich nach der Unterstützungssumme richtet. „Viele Projekte haben ganz am Anfang oft Probleme, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Über das Crowdfunding können Eigenmittel eingeholt werden, die später auch bei der Beantragung weiterer Kredite hilfreich sein können“, erklärt Wittrock. Es gebe aber auch bereits gegründete Firmen, die auf diesem Wege die Finanzierung neuer Produkte oder Dienstleistungen finanzieren. Kommt die vorab festgelegte Zielsumme nicht zusammen, geht das Geld zurück an die Unterstützer. Abgewickelt wird das Crowdfunding über die Plattform „Startnext“.

Für Wittrock ist das Crowdfunding ein wichtiger Baustein der „guten Gründungsumgebung, die wir in der Region haben“. Zwar stünden noch viele der Ideen ganz am Anfang, jedoch stecke auch in diesem Segment ein großes Potenzial. Die Gründer werden auch dabei beraten, einen eigenen Geschäftsplan zu entwickeln.

„Das Unikat-Crowdfunding stellt ein wichtiges Instrument der Startup-Förderung im Umfeld der Uni Kassel dar“, sagt Ulrich Bretschneider vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Rund 60 Prozent der eingesammelten Gelder stammen aus Nordhessen. Die Gruppe der Unterstützer, die direkte Verbindungen zu den Gründern habe, sei nicht zu unterschätzen, so Bretschneider. Andere würden Geld geben, weil sie von der Idee überzeugt seien oder weil sie von einem sympathischen Gründerteam überzeugt wurden. Es gilt das Motto „support your local heroes“, sagt der Uni-Forscher. „Crowdfunding-Unterstützer von Gründungsvorhaben sind keine Rendite-Jäger.“

Bislang sind knapp 980 000 Euro zusammen gekommen. Im Vergleich zu anderen, regionalen Crowdfundings erziele man herausragende Ergebnisse, berichtet Wittrock. „Im Schnitt kommen fast 12 000 pro Projekt zusammen. Das ist doppelt so viel wie in München

oder Hamburg“, sagt er. „Wir wollen Projekte die vor Ort etwas bewegen, und das kommt bei den Unterstützern gut an.“ Das aus der Uni heraus so viele Unternehmen entstehen, unterstreiche ihre Wichtigkeit für den Wirtschaftsstandort, sagt Wittrock.

Eine Übersicht aller finanzierten Projekte und weitere Infos unter: startnext.com/pages/unikat